

# Trainer Klobedanz: Lurup lebt noch



**Björn Bollin vom SV Lurup**

Darüber waren sich wohl alle 130 Zuschauer am Sachsenweg in Niendorf einig: So wie der SV Lurup auftrat, spielt kein Absteiger. Und um ein Haar wären die Luruper sogar als Sieger vom Platz gegangen. Durch ein Elfmertor, das Jan Geist gegen seinen ehemaligen Verein vollstreckte, ging Lurup mit 1:0 in Führung. Nur durch ein Missgeschick von Timo Ehlers, der nach einer versuchten Abwehraktion am Boden liegen blieb, konnte Niendorfs Tim Sellhorn in der 38. Minute zum 1:1 aus-

gleichen. In der Halbzeitpause stellte es sich heraus, dass ein Rückenwirbel von Ehlers blockiert war, so dass er sich nicht mehr bewegen konnte. Das musste ausgerechnet Ehlers passieren, der sonst Lurups beständiger Abwehrspieler ist.

Trotz dieses Pechs war Trainer Andreas Klobedanz zufrieden: „Die Mannschaft hat Einsatz gezeigt und mit dem Gegner auf Augenhöhe gespielt. Wir leben noch. Wenn wir im Nachholspiel am Mittwoch gegen Germania Schnelsen nachlegen und auch Sonntag gegen Curslack-Neuengamme so engagiert spielen, dann werden wir sehen, was noch möglich ist.“

Immerhin führte das Unentschieden in Niendorf dazu, dass der SV Lurup die rote Laterne an Bergedorf 85 abgab, deren Mannschaft in Altona mit 0:5 sang und klanglos unterging. Das bessere Torverhältnis hat Lurup aufzuweisen.

Die Platzherren hatten nur die ersten 20 Minuten mehr vom Spiel. Aber Lurups Abwehr, aus der Melwin Bonewald und Ilyas Afshin herausragten, ließ sich nicht einschüchtern. So fingen sich die Gäste und wurden zu-

sehends mutiger. In der 28. Minute konnte Tim Heysen-Lurups Kim Schultze im Strafraum nur mit einem Foul vom Ball trennen. Der gute Schiedsrichter Jennerjahn (Wellingsbüttel) zögerte keinen Moment, Heysen die gelbe Karte zu zeigen und auf Strafstoß zu entscheiden. Niendorfs neuer Torwart Lustermann war gegen den Schuss von Jan Geist machtlos.

Danach hatte Lurup durch Dennis Türkoglou die Möglichkeit, die Führung auszubauen. Doch dessen Flugkopfball prallte vom Pfosten ab. Dann geschah in der 37. Minute die verunglückte Abwehraktion von Ehlers, die zum 1:1 führte. Lurups Mannschaft ließ trotzdem nicht die Flügel hängen. Andreas Bartel nahm den Platz von Timo Ehlers ein und selbst, als sich Jan Geist in der 40. Minute verletzte und durch Nikolai Martynow ersetzt werden musste, hielten Lurups Jungspunde weiter voll mit. Am Ende vergaben Martynow und Schultze sogar noch zwei gute Tormöglichkeiten. Neben den Abwehrspielern Bonewald und Afshin zeichneten sich im Mittelfeld die beiden Neuzugänge Dennis Türkoglou und Amin Bjelak aus. Sie be-



**Gerrit Gomoll, SV Lurup**

deuten zweifellos Verstärkungen und können im Abstiegskampf noch wichtig werden. Türkoglou ist der Typ eines Spielgestalters und Bjelak gefällt durch Schnelligkeit und Kampfkraft. Er gewann in Niendorf die meisten Zweikämpfe und erntete auch das Lob des Trainers: „Er wird von Spiel zu Spiel besser.“

**SV Lurup: Motzke; Afshin, Ehlers (ab 46. Min. Bartel), Bonewald, Kaladic; Gerrit Gomoll, Bollin; Türkoglou (ab 89. Min. Konstantin Ockrasov), Bjelak, Geist (ab 40. Min. Martynow); Schultze.**